Apus 18, Heft 1 (2013): 3 - 8

Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers *Apus apus* in Dessau-Roßlau

Eckart Schwarze & Hans Hampe

Schwarze, E. & H. Hampe (2013): Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers *Apus apus* in Dessau-Roßlau. Apus 18: 3-8.

In über 50 Jahren systematisch gewonnene Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers aus der Stadt Dessau-Roßlau werden ausgewertet, u.a. innerhalb von Zehnjahresperioden. Die Medianwerte deuten auf eine Verlängerung des Sommeraufenthalts hin. Ein Vergleich mit anderen Städten nördlich der deutschen Mittelgebirge wird versucht.

Schwarze, E. & Hampe, H. (2013): First and last observations of Swifts *Apus apus* in Dessau-Rosslau. Apus 18: 3-8.

Systematic recorded first and last observations of Swifts in the Dessau-Rosslau region from a 50 year period were analyzed. The median values for ten years periods suggest an extension of their summer stay of this species. A comparison with other towns north of the German low mountain ranges was also made.

Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, 06862 Dessau-Roßlau

Hans Hampe, Amalienstraße 120, 06842 Dessau-Roßlau

Vorbemerkungen

Hans Hampe, mein seit 2009 infolge eines Schlaganfalls kommunikativ gehandikapter Freund und langjähriger Ehrenvorsitzender des Ornithologischen Vereins Dessau übergab mir (E. S.) im Januar 2013 eine mehrseitige, handschriftliche Zusammenstellung seiner Dessauer Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers. Zuletzt mit Hilfe seiner Frau Brigitte hatte er eine 46 Jahre umfassende Datenreihe (1963-2008) aus seinen Aufzeichnungen herausgezogen. Er bat mich, davon eine Publikation zu erarbeiten. Gern kam ich diesem Wunsch nach, zumal ähnlich vieljährige Feststellungen vom Stadtgebiet Roßlau in meinen Tagebüchern schlummerten. Das Ehepaar Hampe war u. a. dafür bekannt, dass es über 40 aus Nestern gestürzten noch flugunfähigen jungen Mauerseglern durch aufwändige Handaufzucht das Überleben gesichert hat (Hampe 1990). Auch deshalb kam eine besondere Beziehung zu dieser auffälligen und verhaltensmäßig interessanten Stadtvogelart zustande. Hans ließ es sich nicht nehmen, letzte Korrekturen im Manuskript zu veranlassen. Außerdem freuen wir uns, dass hiermit nunmehr, abgesehen von vier Kurzbeiträgen [Apus 1: 146 u. 2: 282-283; 10: 357; 12(SH): 93-95], erstmals eine größere Abhandlung über die namensgebende Vogelart in unserer Landeszeitschrift nach 47jährigem Bestehen erscheinen kann.

Für den Mauersegler-Mindestbrutbestand der Stadt Dessau-Roßlau, wie sie seit 2007 umgrenzt ist, allerdings ohne die ländlichen Ortsteile Waldersee, Kleutsch und Sollnitz, lassen sich nach neueren Untersuchungen 2003 bis 2009 gemäß Tab. 1 bei B. George (2009) fast 2.500 Paare summieren.

Wir legen hiermit (bis auf einige Anfangsjahre) lückenlose phänologische Angaben von der Anwesenheit der Mauersegler für 58 Jahre (1955–2012) im Gebiet der Doppelstadt Dessau-Roßlau vor. Unsere eigenen Daten ergänzte vor allem Ulrich Heise, der an seinem Wohnhaus in Dessau-Ziebigk seit 1997 eine kleine Brutkolonie betreut. Überwiegend wurden Feststellungen aus den Siedlungsgebieten, dem Hauptaufenthalt der Beobachter, verwendet. Es sind keine Zufallsbeobachtungen, weil in den infrage kommenden Zeiträumen der Himmel gezielt vor allem in den späten Nachmittags-/Abendstunden, aber auch morgens beobachtet wurde. Wenige Daten vom Kühnauer See, dem einzigen größeren Gewässer(>35 ha) innerhalb des heutigen Stadtkreises, haben kaum Einfluss auf die Gesamtaussage. Natürlich bietet diese Wasserfläche mit ihrem günstigem Mikroklima und Fluginsektenreichtum beste nahrungsökologische Bedingungen für Mauersegler.

Zu danken haben wir Stefan Fischer für Literaturhinweise und Hartmut Kolbe für technische Hilfe.

Allgemeines zum Sommeraufenthalt

Vielfach wird auch heute noch davon ausgegangen, dass sich Mauersegler als Langstreckenzieher nur im Mai, Juni und Juli im mitteleuropäischen Brutgebiet aufhalten und damit nur Zeit für eine Jahresbrut haben. Nach Knoblauch (1958) blieben die Erstbeobachtungsdaten in Nordrhein-Westfalen in den Zeiträumen 1896 bis 1913 im Vergleich zu 1948 bis 1957 im Mittel gleich. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch ihre Aufenthaltszeit merklich verlängert, was sowohl aus der Vorverlegung der Ankunft, als auch noch deutlicher aus späterem Abzug resultiert, verursacht möglicherweise auch durch die gegenwärtige Klimaerwärmung (Schmidt 1998). Damit werden Ersatz- und Spätbruten und sogar Zweitbruten (wenn auch oft erfolglos) möglich (Gorgass 1985; Stephan 1987; Hellmann 1992; Günther 1994; Kaiser 2004). Witt (2004) kann jedoch bei Auswertung Berliner Erst- und Letztbeobachtungsdaten von 1965 bis 2002 keinen signifikanten Trend errechnen und schlussfolgert eine geringe Sensibilität des Mauerseglers für die Klimaänderung. Die Ankunft erfolgt abhängig von der Lufttemperatur (eine kalte zweite Aprilhälfte hat spätere Erstdaten zur Folge) zeitlich gereiht von Süd nach Nord entsprechend der geografischen Breite, wobei höher gelegene Regionen später erreicht werden (Bruns 1953; Bruns & Nocke 1958; Glutz von Blotzheim & Bauer 1980; Gorgass 1985; Weitnauer 1994). Die Hauptmasse der Brutvögel zieht nach wie vor um den Monatswechsel Juli/August ab, regelmäßig verbleiben in neuerer Zeit danach aber einige bis in den September. Nicht immer erkennbar ist, ob es sich dabei um heimische Brutvögel oder nördlichere Durchzügler handelt. Nicht zuletzt gibt es wohl deshalb wesentlich mehr langfristige Untersuchungen von der Ankunft als vom Wegzug (siehe aber Voigt 1994; Witt 2004). Die Amplitude der Letztbeobachtungen ist gegenüber der der Erstbeobachtungen deutlich größer.

Ankunft

Nach Bauer et al. (2005) erreicht die Hauptmasse der Brutvögel im Frühjahr ein bis vierzehn Tage nach den Erstankömmlingen ihre Brutplätze. Aus Holländer (1993) lässt sich entnehmen, dass zwischen 1981 und 1992 in Osnabrück die Brutstätten im Mittel fünf Tage nach der Erstankunft besetzt wurden. In Dessau-Ziebigk stellte U. Heise für zehn Jahre zwischen 2002 und 2012 im Mittel dafür einen Abstand von sechs Tagen (Spanne: 3 - 12 d) fest.

Für das Stadtgebiet von Dessau-Roßlau kann die langjährige Erstankunft der Mauersegler mit ihren witterungsbedingten Schwan-

kungen aus Tab. 1 und Abb. 1 entnommen werden.

- Langjähriger Erstbeobachtungs-Medianwert in Dessau-Roßlau zwischen 1955 und 2012: M_{54} = 28./29. April.
- Früheste Erstbeobachtung: 7. April 2010 - Dessau-Zentrum 2 Ind. (E. Schwarze, W. Gränitz, R. Kreisel).
- Späteste Erstbeobachtung: 8. Mai1979 - Roßlau 2 Ind. (E. Schwarze).

Wenn die Teilangaben für jeweils Zehnjahresperioden betrachtet werden, ist erkennbar, dass (abgesehen von der 1960er Dekade) sich die Medianwerte recht stetig geringfügig vorverlegen. Ob der größere Sprung ab 2000 ein Ausreißer ist, wird die Zukunft erweisen. Insgesamt ergibt sich ab 1960 eine Verfrühung um drei Tage, ab 1970 wären es sieben Tage. In Tab. 1 und Abb. 1 wird auch die Schwankungsspanne in den einzelnen Jahren ausgewiesen, die für den Gesamtzeitraum 32 Tage beträgt. Eliminiert man daraus die Extremdaten (jeweils 10 %), so verringert sich die Ankunftsamplitude auf nur 13 Tage (22.4.-4.5.), in die dann 80 % der Erstfeststellungsdaten fallen.

Abzug

Die Masse der Brutvögel verlässt Dessau-Roßlau (wie auch andere Orte in Mitteldeutschland) Ende Juli/Anfang August. Danach sind

Tab. 1: Erstbeobachtungen der Mauersegler 1955-2012 in Dessau-Roßlau, Medianwerte und Spannweite der jährlichen Einzeldaten (**fett** = Extremdaten).
Table 1: *First observations of Swifts in Dessau-Rosslau from 1955 to 2012, median values and range of the annual data (**bold** = extreme data).*

Zeitraum (a)	Median (M)	Spanne (d)	Spanne ohne Extreme = 80 % (d)
∑ 1955-2012 n=58	M_{54} = 28./29.04.	07.04.-08.05. = 32	22.04.-04.05. = 13
1955-1969 n=15	M_{11} = 28.04.	11.04.-05.05. = 25	20.04.-02.05. = 13
1970-1979 n=10	M_{10} = 02.05.	22.04.-**08.05.** = 17	24.04.-07.05. = 14
1980-1989 n=10	M_{10} = 01./02.05.	22.04.-06.05. = 15	26.04.-04.05. = 9
1990-1999 n=10	M_{10} = 30.04./01.05.	18.04.-03.05. = 16	22.04.-02.05. = 11
2000-2012 n=13	M_{13} = 25.04.	**07.04.**-01.05. = 25	22.04.-28.04. = 7

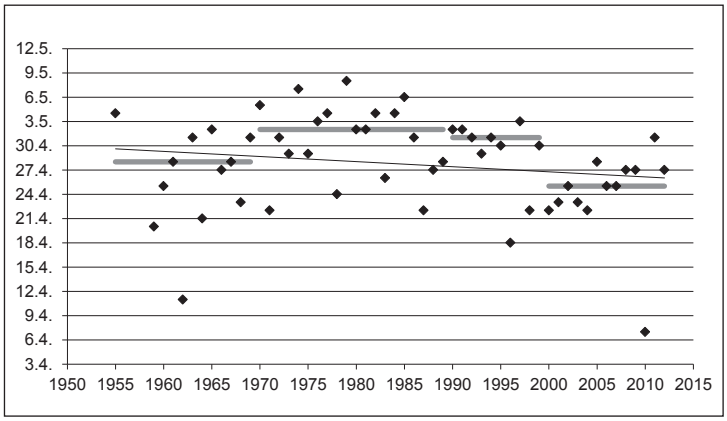

Abb. 1: Erstbeobachtungstage der Mauersegler (Rauten), Teilmedianwerte (graue Linien) und Regression (schwarze Linie) 1955 bis 2012 in Dessau-Roßlau.
Fig. 1: *Dates of first observations of Swifts (rhombus), part median values (grey lines) and regression (black line) in Dessau-Rosslau from 1955 to 2012.*

neuerdings oftmals regelmäßig bis in den September hinein ein bis zwei – in einigen Jahren zuweilen sogar vier bis sechs – Segler, vor allem in den Abendstunden am Himmel zu sehen. Da diese dann meist mehrmals – auch an verschiedenen Tagen – im gleichen Sektor umherfliegen, kann geschlussfolgert werden, dass es sich um hiesige Vögel handelt, die noch Junge zu versorgen haben. Durchziehende Vögel fliegen richtungsorientiert, z.T. in lockeren Verbänden stetig vorüber.

Entsprechend der Erstankunft ergeben sich Details für die jährlichen Letztnachweise der Segler aus Tab. 2 und Abb. 2.

- Letzte nachgewiesene Jungvögel aus Spätbruten: 2. September 2004 - nach sechstägiger Handaufzucht zwei Jungvögel in Dessau-W flugfähig entlassen (H. & B. Hampe); ein am 30. August 2011 beringter Jungvogel hat vermutlich am 3. September den Brutkasten in Dessau-Ziebigk verlassen (U. Heise).
- Langjähriger Letztbeobachtungs-Median in Dessau-Roßlau zwischen 1959 und 2012: M_{52} = 1./2. September.
- Früheste Letztbeobachtung: 6. August 1965 - einige Ind. über Roßlau (E. Schwarze).

Tab. 2: Letztbeobachtungen der Mauersegler 1959-2012 in Dessau-Roßlau, Medianwerte und Spannweite der jährlichen Einzeldaten (**fett** = Extremdaten).
Table 2: *Last observations of Swifts in Dessau-Rosslau from 1955 to 2012, median values and range of the annual data (**bold** = extreme data).*

Zeitraum (a)	Median (M)	Spanne (d)	Spanne ohne Extreme = 80 % (d)
∑ 1959-2012 n=54	M_{52} = 01./02.09.	06.08.-17.10. = 73	14.08.-19.09. = 37
1959-1969 n=11	M_{9} = 25.08.	**06.08.**-10.09. = 41	11.08.-06.09. = 27
1970-1979 n=10	M_{10} = 28./29.08.	11.08.-16.10. = 67	16.08.-21.09. = 37
1980-1989 n=10	M_{10} = 30./31.08.	14.08.-**17.10.** = 65	26.08.-07.09. = 13
1990-1999 n=10	M_{10} = 06.09.	14.08.-09.10. = 57	19.08.-22.09. = 35
2000-2012 n=13	M_{13} = 06.09.	12.08.-18.09. = 38	22.08.-18.09. = 28

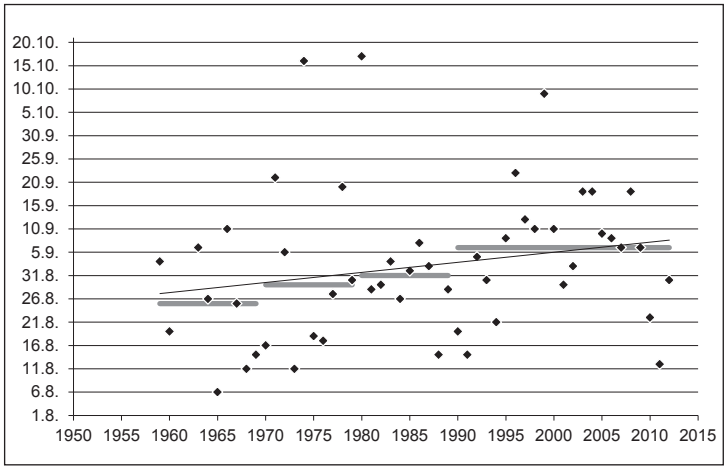

Abb. 2: Letztbeobachtungstage der Mauersegler (Rauten), Teilmedianwerte (graue Linien) und Regression (schwarze Linie) 1959 bis 2012 in Dessau-Roßlau.
Fig. 2: *Dates of last observations of Swifts (rhombus), part median values (grey lines) and regression (black line) in Dessau-Rosslau from 1955 to 2012.*

- Späteste Letztbeobachtung: 17. Oktober 1980 - ein Ind. zieht über Dessau-W (H. Hampe).

Die Teilangaben für die Zehnjahres-Zeiträume zeigen, dass sich die Letztbeobachtungen sehr viel mehr und zunehmend verzögerten, als sich Erstnachweise verfrühten. Insgesamt umfasst die Verspätung zwischen dem 1960er- und 2000er-Dezennium 17,5 Tage. Für alle 52 Jahre beträgt die Streuung der Letztdaten 73 Tage, abzüglich 20 % Extremdaten (wie oben angemerkt) aber nur 36 Tage (14.8.-18.9.). Diese größere Spanne, die auch an anderen Untersuchungsorten im Herbst festgestellt wurde, begründet Witt (2004) mit fehlendem brutbiologischen Druck, wird aber zusätzlich durch späte Bruten sowie den späteren Durchzug nördlicher Brutpopulationen bedingt.

Vergleiche mit anderen deutschen Orten

Tab. 3 dient zum Vergleich der Erst- und Letztfeststellungen der Mauersegler an anderen ausgewählten Orten nördlich der deutschen Mittelgebirge. Die Orte wurden entsprechend ihrer geografischen Breite von Süd nach Nord geordnet. Trotz der unterschiedlichen Untersuchungszeiträume können daraus einige Schlüsse gezogen werden.

Tab 3: Vergleich von Erst- und Letztbeobachtungen (Median-/Mittelwerte) der Mauersegler für ausgewählte Städte im deutschen Flachland.
Table 3: *Comparison of first and last observations (medians/means) of Swifts in selected towns in the German lowlands.*

Ort (S → N)	Erstbeobachtung		Letztbeobachtung		Quelle
	Zeitraum (a)	Median/ Mittel (d)	Zeitraum (a)	Median/ Mittel (d)	
Leipzig	1949-1982	Ø 24.04.	1949-1982	Ø 03.09.	Saemann et al. (1998)
Holleben bei Halle/Saale	1948-1957	M 27./28.04.			Bruns (1953); Bruns & Nocke (1958)
Dessau-Roßlau	1955-2012	M 28./29.04.	1959-2012	M 01./02.09.	diese Arbeit
Beeskow in Brandenburg	1976-1995	M 03.05.	1966-1975 1976-1985 1986-1995	Ø 05.08. Ø 22.08. Ø 19.08.	Noah (2001); Schmidt (1998)
Osnabrück	1981-1992	M 27./28.04.			Holländer (1993)
Hannover	1948-1957	M 25./26.04.			Bruns (1953); Bruns & Nocke (1958)
Berlin	1980-1998 1966-2002	M 22.04. M 22.04.	1980-1997 1965-2002	M 24.09. M 20.09.	Noah (2001); Witt (2004)
Hamburg	1966-1978 1997-2008	M 22.04. M 23.04.			Anonymus (2013)

In etwa entsprechen sich die Erstbeobachtungen. Die früheren Zeitpunkte für Berlin und Hamburg könnten durch den (oftmals betonten) „Wärmeinsel"-Status der Großstädte und ihren Gewässerreichtum bedingt sein. Das auffällig späte Median-Datum für Beeskow ist schwer erklärbar. Sollte hier etwa schon kontinentaler Klimaeinfluss wirken?

Bei den Letztbeobachtungen fallen wiederum die späten Medianwerte für Berlin auf, die sich analog den Ankunftsdaten erklären lassen. Die Mittelwertreihe für Beeskow mit ihren frühen Abzugsdaten, korrespondiert mit später Ankunft, bestätigt aber auch den derzeitigen Verspätungseffekt.

Literatur

Anonymus (2013): Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg 01/2013. Zur Ankunft der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels, 20. Mauersegler.

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.

Bruns, H. (1953): Erstankunft des Mauerseglers (*Micropus apus*) in Deutschland 1948-1952. Orn. Mitt. 5: 61-70.

Bruns, H. & H. Nocke (1958): Die Erstankunft des Mauerseglers (*Apus apus*) in Deutschland 1953-1957. Orn. Mitt. 10: 61-65.

George, B. (2009): Die Gebäudebrüter in Dessau-Zoberberg und Dessau-Schaftrift (Stadt Dessau-Roßlau). Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau 21: 5-17.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Wiesbaden.

Gorgass, W. (1985): 50 Jahre am Nest des Mauerseglers. Falke 32: 243-247.

Günther, E. (1994): Beobachtungen spätbrütender Mauersegler, *Apus apus*. Falke 41: 162-163.

Hampe, H. (1990): Zum Freilassen aufgezogener Mauersegler, *Apus apus*. Beitr. Vogelkd. 36: 128.

Hellmann, M. (1992): Spätbruten des Mauerseglers (*Apus apus*) 1984 in Halberstadt. Orn. Jber. Mus. Heineanum 10: 117-118.

Holländer, R. (1993): Zum Brutbestand des Mauerseglers in Osnabrück 1990-92. Naturschutz-Informationen (Osnabrück) 9: 60-64.

Kaiser, E. (2004): Gehäuftes Auftreten von Zweitbruten beim Mauersegler *Apus apus* . Vogelwelt 125: 113-115.

Knoblauch, G. (1958): Zur Erstankunft des Mauerseglers. Orn. Mitt. 10: 110-111.

Noah, T. (2001): Mauersegler in ABBO: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

Schmidt, A. (1998): Reaktionen der Vogelwelt in Brandenburg auf die Klimaerwärmung – eine Auswahl von Beispielen. Otis 6: 60-72.

Saemann, D., R. Flath & K. Richter (1998) in Steffens, R., D. Saemann & K.Grössler: Die Vogelwelt Sachsen. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.

Schwarze, E. & H. Kolbe (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelelbe-Region. Halle.

Stephan, B. (1987): Späte Mauersegler-Brut. Falke 34: 224-226.

Voigt, W. (1994): Mittlere Ankunfts- und Abflugzeiten Berliner Mauersegler, *Apus apus*, und einige damit verbundene weiterführende Probleme und Fragestellungen für West- und Mitteleuropa. Falke 41 (4): 157-161.

Weitnauer, E. (1994): Mein Vogel, 5. Aufl. Basel.

Witt, K. (2004): Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers (*Apus apus*) in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 14: 186-192.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 18_2013

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart, Hampe Hans

Artikel/Article: Erst- und Letztbeobachtungen des Mauerseglers Apus apus in Dessau-Roßlau 3-8